

Rück- und Ausblick des Präsidenten Willi Korner

Autor(en): **Korner, Willi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **63 (2006)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Willisau: Der Platz vor der Heilig-Blut-Kapelle und dem Oberen Tor bekam durch das Hochwasser ein neues Gesicht.
Foto: Andy Schaller, Willisau*

Rück- und Ausblick des Präsidenten Willi Korner

Kostbarkeiten im Wiggertal

Jedes Jahr im Herbst laden wir zu einer Halbtagesbegehung in engster Umgebung ein. Unsere Region hat viel zu bieten, was für einen Grossteil der Bevölkerung im Verborgenen liegt. Man weiss davon, kennt es aber nicht sehr gut. Genau da wollen wir ansetzen. Wir zeigen allen Interessierten eine Kostbarkeit aus unserem Tal.

Im Herbst 2004 lud die Gruppe «Kostbarkeiten im Wiggertal» zu einem kulturgeschichtlichen Rundgang in Altsihofen ein. Herr Hans Pfister führte uns kompetent durch die örtliche Kirche mit ihren kleineren und grösseren Geschichten. Er wusste einige köstliche Anekdoten zu erzählen. Anschliessend erlebten wir mit Herrn Alois Häfliger im Schloss intensiv die Geschichte des Hauses und ihrer Bewohner. Die Blütezeit des Gemäuers lebte vor unseren Augen richtig auf. Ein kurzer Marsch brachte uns ins Weingut Rumi, wo unser Besitzer, Herr Thomas Bisang, umfassend über den Rebbau informierte. Bei der darauf folgenden Degustation lernten alle Teilnehmer viel Wissenswertes über die verschiedenen Weinsorten. Bei herrlichem Wetter fand ein sehr abwechslungsreicher Nachmittag einen gemütlichen Abschluss.

Die Veranstaltung «Kostbarkeiten im Wiggertal» gehört seit drei Jahren zu den festen Veranstaltungen der Heimatverei-

nigung. Die Anlässe stossen auf recht grosses Interesse. Bei dieser Gelegenheit lernen wir einen kleinen Teil unserer Heimat besser kennen und schätzen. Kommen auch Sie einmal mit, wenn wir unsere Region mit neuen Augen anschauen! Wir orientieren Sie rechtzeitig in der Lokalpresse.

Wiggertaler Museum

Eine besondere Würdigung verdient unser Museum in Schötz, das Wiggertaler Museum. Das Kleinod ist jeden zweiten Sonntag des Monats zwischen 14 und 16 Uhr geöffnet. Hansjörg Luterbach, unser Museumsleiter, setzt unendlich viel Zeit für die Pflege und Ausstellung der interessanten Funde aus der Ur- und Frühgeschichte unserer Region ein. Neu zeigen vier Reliefs Entwicklung und Veränderung unserer Landschaft von der Eiszeit bis heute. Allein diese vier Schaukästen sind ein Besuch in Schötz wert. Verfolgen Sie ganz persönlich die Entwicklung Ihrer Gemeinde oder Ihres Grundstückes über die Jahrtausende hinweg! Diese vier neuen Reliefs vermögen aufzuzeigen, wie sich unser Raum gewandelt hat. Daneben können Sie an einer grossen Schaltwand verschiedene wichtige Anlagen, Siedlungen oder Gebäude abrufen, ein Blick zurück in die Besiedlungszeit unserer Dörfer! Hansjörg Luterbach ist jederzeit für Auskünfte über die ausgestellten Gegenstände bereit. Er

weiss viel zu erzählen und führt uns in vergangene Zeiten zurück. Ich danke ihm auch an dieser Stelle aufrichtig für all die Zeit, die er immer wieder für unser Museum aufbringt.

Heimattag

Am Heimattag 2004 in Richenthal liessen wir uns über die Reptilien im Wigertal ins Bild setzen. Rund 70 Personen verfolgten die spannenden Ausführungen von Herrn Adrian Borgula. Bei dieser Veranstaltung besteht immer wieder die Gelegenheit, Wünsche und Anregungen einzubringen. So entstand aus einem Votum heraus die Idee, den Tag der Kostbarkeiten im September 2005 im Raum des Burgrainmuseums durchzuführen. Beim Schreiben dieses Rückblickes im Juni 2005 lässt sich allerdings noch nicht viel dazu sagen. Die zuständige Untergruppe ist am Vorbereiten.

Sammlung Hans Marti

Seit einigen Monaten arbeitet Herr Ferdi Andermatt zusammen mit Frau Theres Marti das riesige Sammelgut des verstorbenen Heimatkundlers Hans Marti auf. In unzähligen Stunden werden Akten gesichtet, geordnet, eingeteilt und systematisch abgelegt. So wird eine umfassende Fundgrube über unsere Region entstehen. Noch ist die Zuteilung längst nicht abgeschlossen, doch macht die Arbeit gute Fortschritte, vor allem

auch dank der intensiven Mitarbeit von Frau Marti, der Tochter des verstorbenen Forschers. Daneben warten noch rund 10 000 Fotonegative und Dias auf eine fachgerechte Aufarbeitung und Klassifizierung. Da geht uns die Arbeit sicher nicht aus, und wir sind froh, Rat und Hilfe bei der Denkmalpflege zu bekommen. Hans Marti hat der Nachwelt einen unglaublich wertvollen Schatz hinterlassen. Es ist heute schon spannend, mit seinen Bildern in die Vergangenheit unseres Lebensraumes zu blicken. Viele Gebäude, die er fotografiert hat, stehen nicht mehr, unzählige Landschaften haben sich, nachdem er sie auf den Film gebannt hat, verändert. Da wird für alle Interessierten viel Wertvolles archiviert werden.

Agrovision

Mit Freude haben wir vom Abstimmungsresultat in Alberswil und Ettiswil für die Agrovision Burgrain Kenntnis genommen. Wir sind überzeugt, dass hier eine lebendige Sicht der landwirtschaftlichen Kultur und Lebensweise entstehen wird, die unsere Region bereichern wird. Natürlich liegt es uns am Herzen, dass Natur und Umwelt nicht zu stark strapaziert werden, wollen wir doch mithelfen, zu beiden Sorge zu tragen. Die Heimatvereinigung verfolgt mit Interesse die Weiterentwicklung des Projekts und ist gerne bereit, im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitzuhelfen.

Spurensuche in Gettnau

Initiative Heimatforscher in Gettnau organisierten einen Rundgang zum Felsporn, auf dem vor gut 1000 Jahren eine Erdholzburg stand. Trotz kaltem Winterwetter liessen sich über 50 Personen begeistern und folgten den spannenden Ausführungen unseres Vorstandsmitgliedes Ferdi Bernet. Das «Stadtägertli» – die grosse Erdholzburg – lag am Durchgangsweg von Basel nach Oberitalien und hatte daher eine recht grosse Bedeutung. Der Umfang der Anlage lässt sich im Wald ziemlich genau ablesen. Ferdi Bernet verstand es ausgezeichnet, den Zuhörern ein lebendiges Bild aus der Zeit der Burgbewohner zu zeichnen. Die meisten Leute lebten damals in sehr bescheidenen Verhältnissen.

Kunstkarte

Jedes Jahr bietet die Heimatvereinigung eine Kunstkarte zum Kaufe an. Damit geben wir einer künstlerisch tätigen Person aus unserem Lebensraum die Gelegenheit, sich einem breiten Publikum zu zeigen.

Der Erlös der Karte hilft mit, Projekte zu finanzieren, die wir vom Vorstand aus unterstützen wollen. Leider nimmt im Zeitalter der elektronischen Kommunikationsmittel das Interesse an den Karten ab, doch möchten wir weiterhin Künstler, die mit unserer Region verbunden sind, unterstützen. In einigen

Gemeinden ist es auch nicht leicht, Verkäufer der Karten zu finden. Meistens sind es Schüler, die bei Ihnen an die Türe klopfen und die Karten anbieten. Greifen Sie zu!

Eisenbahnbau

Vor 130 Jahren sollte eine Bahnlinie Langenthal und Wauwil verbinden. Zwischen Altbüron und Ebersecken begann man, den Stalntunnel voranzutreiben. Das Ganze nahm aber ein schnelles Ende, fehlte doch das Geld. Heute dient in Altbüron der begonnene Tunnel als Reservoir für die Wasserversorgung. In Ebersecken liegt der Raumbrach, der Eingang ist im Wald versunken. Auf Initiative der Heimatvereinigung Wiggertal und der Kulturvereinigung Hiltbrunnstube in Altbüron wurde der Tunneleingang in Ebersecken am Samstag, 27. August 2005, für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Über 500 Interessierte wollten in die Bahngeschichte zurückblicken.

Es brauchte einige Geduld, bis man den Blick in die Vergangenheit richten konnte. Der Zivilschutz hatte gute Arbeit geleistet: Ein Steg war errichtet, der Eingang frei geschaufelt und das alte Gewölbe hell ausgeleuchtet worden. Von der Heimatvereinigung orientierten Ferdi Bernet, Hauptinitiant der Veranstaltung, Bruno Bieri und Pius Kunz. Bei spannenden Diskussionen und einem feinen Getränk fand ein aufschluss-

reicher Geschichtsnachmittag seinen Abschluss.

Kulturpreis Willisau

Im Oktober 2005 hat Dr. Alois Häfliger, der langjährige Präsident unserer Heimatvereinigung Wiggertal und fundierter Kenner der Geschichte unserer Region, den Kulturpreis von Willisau erhalten. Wir freuen uns sehr über diese verdiente Ehre, die Herrn Häfliger zuteil geworden ist. Ich werde im nächsten Bericht das Wirken des Preisträgers umfassender würdigen.

Das sind einige Angaben zu unserer Arbeit im verflossenen Jahr, vermischt mit einem kurzen Ausblick. Wir arbeiten in verschiedenen Untergruppen mit den Schwerpunkten Geschichte, Natur und Entwicklung unserer Region. Kommen Sie mit Ihren Wünschen, Anregungen und Kritiken zu uns. So können wir gemeinsam zum guten Erhalt und zur gesunden Entwicklung unseres Lebensraumes beitragen. Wir im Vorstand freuen uns auf Ihr Mitmachen. Empfehlen Sie auch unsere jährliche Publikation, die Sie ja in Händen halten, weiter! So wächst unsere Vereinigung und sie kann vermehrt mithelfen, das Wiggertal lebendig zu gestalten.